7

Wien, am 9. Jänner 1909 Wien Regierung.

Zahl. 21360

Bezirksvorstehung Rudolfsheim Rud. Eigl.

19. Bezirk, Döbling, Hauptstraße 9. Jänner 1909.

Die Kanalisierung des 21. Bezirkes.

In der letzten Stadtratssitzung legte Hofr. Josef einen Bericht über die Kanalisierungsfrage im 21. Bezirk vor. Über Auftrag der Direktion des Stadtbauamtes wurden die Vorarbeiten für einen Generalkanalisierungsplan in Angriff genommen, wobei auch auf das Projekt der Erbauung des Donau-Oderkanals u. der Umwandlung des alten Donauarmes in einen Hafen Rücksicht genommen wurde. Diese Projektsarbeiten müssten jedoch vorläufig eingestellt werden, der nachstehende mit der künftigen Kanalisierung des 21. Bezirkes im innigen Zusammenhange stehende Fragen, die man noch nicht gelöst sind:

1.) Liegt für die Ausgestaltung des Hafens im Reichswasser noch kein endgiltiges Projekt vor.

2.) Ist derzeitlen noch nicht bestimmt, ob das als künftige Vorflut der Kanalisierung angenommene Mühlwasser eröffnet wird oder nicht.

3.) Ist nicht festgestellt, ob durch das Reichswasser und Mühlwasser eine partielle Durchleitung der Donauhochwässer stattfinden wird oder nicht.

4.) Ist die Lage der beiden Donaubrücken noch nicht endgiltig festgesetzt.

5.) Ist die Einverleibung weiterer Gemeinden an der Nordgrenze des 21. Bezirkes (Kammerdorf u. Strebersdorf) in Aussicht genommen, für deren Kanalisierung unter Umständen wird vorgesorgt werden müssen.

6.) Sind die äusserst umfangreichen Projektsarbeiten für einen Generalregulierungsplan des 21. Bezirkes derzeitlen noch nicht derart abgeschlossen, dass die Trassen für die künftigen Sammelkanäle mit einer für die Verfassung eines Bau-Projektes erforderlichen Genauigkeit ausgemittelt werden können.

Die Projektsarbeiten werden nach Massgabe der fortschreitenden Lösung der einzelnen oben angeführten Fragen fortgesetzt.

Ein Bauprojekt für den provisorischen Laxenbacher-Sammelkanal könte schon vorzubereiten, ehe die gänzliche Lösung der obigen Fragen erbeurwarten, wegen des Kanalbaues nicht abgewartet, weil ohne Zweifel der Bau eines solchen Kanales mit diesen Fragen auf das innigste zusammenhängt und nicht abgewartet, da Rücksichtnahme auf dieselben von äusserst nachteiligen Folgen für die bauliche Entwicklung des 21. Bezirkes werden könnte.

Hofr. Josef bemerkte zum Schluss, dass er diese Frage weiter im Auge behalten u. eine gedeihliche Lösung im Interesse des 21. Bezirkes zu erzielen bemüht sein werde.

Zweite Hochquellenleitung. Heute vormittags fand unter der Leitung des Magistratsrates Dr. Musteren die Offertverhandlung für die letzten zu vergebenden Bauten der 2. Hochquellenleitung auf der Rax und Schneeberg statt. Die Bauten betreffen die Herstellung des Pielach- und Aigelsbachtyphons nebst Schleusen u. des Traisentyphons. Es sind 4 Offerte eingelangt u. zwar offerierten Dr. Rudolf Mayreder u. Peter Kraus für alle drei Typhons, Josef Rister für den Pielach- u. Aigelsbachtyphon, Leo Arnoldi ebenfalls für diese beiden Typhons u. Marinelli u. Succanovi gemeinsam mit Heinrich Sikora für den Traisentyphon. Als Vollendungstermine sind für den Aigelsbachtyphon der 31. Oktober l. J., für den Pielachtyphon der 31. Dezember l. J. u. für den Traisentyphon der 28. Februar 1910 festgesetzt.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat tritt in der kommenden Woche am Dienstag den 12. d. fünf Uhr nachmittags zur Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen die Wahl eines Mitgliedes des Stadtrates und 55 Geschäftsstücke darunter Fortsetzung der Berathung des Jahresvoranschlages, vorläufige Verfügung bezüglich der Ausgabe (Debatte: Bis zur gänzlichen Feststellung des Jahresvoranschlages der Gemeinde Wien für das Jahr 1909 durch den Gemeinderat sind auch die in den Rubriken XXXVII 96 bis 41 sich ergebenden Ausgaben nach Massgabe der im Stadtratsantrag des Jahresvoranschlages enthaltenen Positionen zu bestreiten), Verwertung der Wasserkräfte des Enns-Flusses, Gesuch für die durch die Hochwasserkatastrophe in Süditalien Betroffenen, Beitrag der Gemeinde Wien zur Tilgung der restlichen Schulden des Gesangsvereines, Errichtung einer maschinellen Werkmeisterschule im 21. Bezirk Auftrag des Gesetzes 1. Bezirk Franziskanerplatz, Ausgestaltung des Stadtbades Gänsehäufel, Geschäftsbericht u. Bilanz der städtischen Übernahmsstelle für Vieh und Fleisch pro 1907, Zusatzkredite, Tribünen etc. – Stadtratssitzungen finden am Dienstag, Donnerstag u. Freitag jedesmal um zehn Uhr vormittags statt.

Lagerhaus-Enquete. Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung vom 12. Dezember v. J. zur Vorberatung der Ausgestaltung des städtischen Lagerhauses eine Enquete einzuberufen, die nunmehr am 11., 12. und 13. d. M. jedes-

mal um 10 Uhr vormittags im Rathaus stattfindet. Zur Teilnahme an der Enquete wurden eingeladen das Handels-, Eisenbahn- u. Ackerbau-Ministerium, die Donau-Regulierungs-Kommission, die Handels- u. Gewerbe-Kammer, der n. ö. Landeskulturrat, die landwirtschaftliche Gesellschaft, die österreichische Zentralstelle zur Wahrung der land- u. forstwirtschaftlichen Interessen, die Börse für landwirtschaftliche Produkte, der Verband österreichischer Interessenten für den Handel u. Export in landwirtschaftlichen Produkten, der n. ö. Müllerverband, der Zentralverein für Fluß- u. Kanalschiffahrt in Österreich, die Genossenschaft der Eigentümer an der Börse für landwirtschaftliche Produkte, der Stadtrat, welcher seine Mitglieder Haffaly, Eggenberger u. Gruß delegiert hat, die Mitglieder des Lagerhaus-Ausschusses, die k. k. Zollkontrolle - Halbert, J. R. Klabir, der, der Magistrat, das Stadtbauamt u. der Lagerhausdirektor. Der Enquete wurden folgende zwei Fragen vorgelegt:

1.) Wie soll die Ausgestaltung des Lagerhauses der Stadt Wien erfolgen

a.) in welcher Art;

b.) in welchem Umfang?

2.) Welche Änderungen in den Eisenbahntarifen sind im Interesse des Wiener Handels in Anspruch einer entsprechenden Benützung der Wiener Lagerhaus-Einrichtungen notwendig?

N. B. Die Reichspostkorrespondenz wird über den Verlauf der Enquete berichten.

Asyl für Obdachlose. Im 4. Quartale 1908 wurden in dem Asyl für Obdachlose 26668 Männer, 4011 Frauen und 2381 Kinder zusf. 35080 Pers. beherbergt, mit 72092 Verl. Tagen, 71003 Verl. Brod u. 887 Verl. Milch beköstigt und denselben 136 Waschmann- u. 1449 Brausebäder gewährt. — Vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1908 wurden 109.184 Männer, 18.869 Frauen u. 13240 Kinder — zusf. 141.313 Pers. — beherbergt, mit 278.457 Verl. Tagen 274.778 Verl. Brod u. 3832 Verl. Milch beköstigt und 511 Wasch- u. 8767 Brausebäder gewährt.

Unterstützung der hilfsbedürftigen Familien rückbefallener Reservisten und Ersatzreservisten anläßlich der Handelssperre in Bosnien. (Aus der Dezember-Nummer der „Blätter für das Armenwesen der Stadt Wien). Die hilfsbedürftigen Familien jener Reservisten u. Ersatzreservisten, die anläßlich der Handelssperre in Bosnien, in der Herzegowina und in Süddalmatien rückbefallen wurden, haben auf Grund analoger Anwendung der Bestimmungen des 3. Abschnittes des Gesetzes vom 13. Juni 1880 einen Anspruch auf staatliche Unterstützung. Dieser Anspruch steht den Ehefrauen, den Kindern, Verwandten in aufsteigender Linie u. Geschwistern der Rückbefallenen unter der Voraussetzung zu, daß der notwendigste Lebensunterhalt dieser Familienmitglieder ausschließlich oder doch zum größten Teil von dem persönlichen Verdienst des Rückbefallenen abhängig ist. Die Unterstützung besteht 1.) in einer täglichen Unterhaltsgebühr für jedes Familienmitglied in Ausmaß der Militär-Durchzugsverpflegung, d. i. im Betrage von 69 h per Kopf u. Tag und 2.) wenn die Familie auf die Wohnungsmiete angewiesen ist, in einer täglichen Unterkunftsgebühr, die der Hälfte der Unterhaltsgebühr gleichkommt. Für Kinder unter 6 Jahren besteht die Unterstützung in der Hälfte der unter 1 und 2 bezeichneten Beträge. Der Gesamtbetrag der einer Familie zu gewährenden Unterstützung darf den nach den persönlichen und lokalen Verhältnissen als durchschnittlichen Tagesverdienst des Rückbefallenen anzunehmenden Betrag nicht überschreiten. Der Anspruch der auf Unterstützung bezüglich der Familien der Ersatzreservisten mit 28. November 1908, bezüglich der übrigen Rückbefallenen mit 1. Jänner 1909. Der Anspruch ist mündlich oder schriftlich bei jener politischen Bezirksbehörde (in Wien also bei jenem magistratischen Bezirksamt) geltend zu machen, in dessen Sprengel der Unterstützungsbedürftige wohnt. Über den erhobenen Anspruch entscheidet die bei der politischen Landesstellen eingesetzte Unterstützungs-Kommission. Die festgestellte Unterstützung wird in halbmonatlichen Raten am 1. und 16. jedes Monates im Vorhinein ausbezahlt.

Todesfall. Der Schriftführer des Wiener Gemeinderates Dr. Franz Glossy hat in seiner Familie einen schweren Verlust erlitten durch das heute morgens ~~[illegible]~~ erfolgte Ableben seines Schwiegervaters, des Herrn Alois Strauß. Der Verstorbene, der ein 69. Lebensjahr stand, hat bis zu einer Erkrankung vor einer Woche, intensiv tätig, die er trotz der ernsten Mahnung seiner Ärzte der Wirksamkeit, die es ihm gewährte, gab außerordentlich traurig u. betrübt. Der 9. Bezirk war, treuen Sohn der Stadt u. der Heimat, der seit [illegible] u. 2 Kranz

des Leichenbegängnisses findet am Tag des 11. Jänner 1 Uhr nachmittags Trauerhaus 9. Bez. Alserbachstraße 17 aus statt. Die bürgerliche Einsegnung erfolgt aus Lichtenthaler Pfarrkirche, die Beisetzung in der Familiengruft in N. Ausdrücklich [illegible]

Vereinsversammlung Montag 11. d. Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein (Fachgruppe für Vermessungs- und Wirtschaftskunde) 1. Bezirk Eschenbachgasse 7 Uhr abends: Vortrag des Prof. Ing. Röllinger „über Erbbaurecht".

Wärmestuben. Die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- u. Wohltätigkeitsvereines wurden in der Woche vom 1. bis 7. Jänner bei Tag von 80.996, bei Nacht von 503 Personen aufgesucht.

Der heutigen Korrespondenz liegen der Geschäftsbericht der städtischen Übernahmsstelle für Vieh u. Fleisch u. das Referat „Beitrag der Gemeinde Wien zur Tilgung der öffentlichen Schulden des Staates - Komitees" bei.